

Der Verlagsbuchhändler H. Vöhlau in Weimar, ein ehemaliger Mitglied der Granden'schen Stiftungen, hat denselben 14 Exemplare des in seinem Verlage erschienenen „Briefwechsels zwischen Jacob und Wilhelm Grimm aus der Jugendzeit“ zur Vertheilung an würdige Primaner übergeben. „Er glaube“, sagt der Geber in der Zusage, „dass dieser Briefwechsel wohl geeignet sei, den Jünglingen zu zeigen, wie die schon früh geübte Treue in der beginnenden Lebensarbeit die sicherste Bürgschaft gebe für bleibende Erfolge im späteren Leben, und dass alle Erfolge, alles Wissen und Können erst gedacht werden durch Selbsterziehung und Selbstthätigkeit. In diesem Sinne überreicht er das Werk.“ In diesem Sinne und mit ausdrücklichem Hinweis auf diese Worte des pietätvollen Gebers ist den betreffenden Schülern der Gelegenheit der Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag Jacob Grimm's das bedeutame Geschenk heute übergeben worden.

(Der Halle'sche Kunstgewerbe-Verein) beschäftigt fünfzig künstlerisch ausgebildete Mitglieder, deren Bestehen zu sein und künftigen Fortschritt zu erwarten ist. Die Vertheilung soll durch Umbau auf farbigem Tonpapier in höchstens zwei Farbentönen erfolgen, und es demnach die Zeichnung in Stichmanier auszuführen. Die vom Vereinsrathe angelegene für werth erachteten Preis, welcher dem Besten zu Theil werden soll, beträgt 200 Mark, das Ehrenplomb des Vereins, Ueberdies ist ein erster Preis von 50 Mark und ein zweiter von 25 Mark in Aussicht genommen; jedoch bleibt es dem Jury vorbehalten, über die Summe von 75 Mark auch in anderer Weise zu verfügen. Die Konkurrenz ist eine öffentliche, die am 2. September 1884, Mittags, bei dem Vorstand des Halle'schen Kunstgewerbe-Vereins eingereicht und mit einem Motto zu versehen. — Preisrichter werden sein die Herren Wand-Inspector Riß, Giebelhaus-Vorsteher Wittmann und Rentier Hertz. Zwei von hier. Ein auswärtiges Preisrichtergremium auf Veranstaltung des Kunstgewerbe-Vereins. Schmidt (Hr. Schmidt) hierher, der die zur Vertheilung erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hat. Dasselbe besteht die Erlangung von Entwürfen für die Möbel zu einem Verzeichnisse, welches sich als ein Preisrichter beizugeben hat. Die Preise sind nach dem Vertheilungsschemen im Maßstabe 1:7,5 von folgenden Gegenständen: A. Buffet, Schreibtisch mit Aufsatz; Sopha mit darüber befindlichen oder damit zu verbindenden großen Vordraperien; Tisch (nicht nach Angabe); große Stühle, mit oder ohne Unterfuß; 2. Kleiderkasten mit Aufsatz; 3. Kleiderkasten mit Vertheilungsschemen der Bekleidungsstücke; 4. Kleiderkasten mit Vertheilungsschemen der Bekleidungsstücke; 5. Kleiderkasten mit Vertheilungsschemen der Bekleidungsstücke. Die Entwürfe sind nur durch einfache Striche angedeutet zu werden. Jede Versicherung und jedes Profil muss deutlich erkennbar gezeichnet sein. — Die vom Preisrichter angegebene für werth erachteten Entwürfe erhalten können, sind das Eigentum des Preisrichters Schmidt über. Als Preisrichter werden außer den drei schon genannten Herren noch die Herren Wand-Inspector Deumling und Tischlermeister Schönbauer aus Halle fungieren. Die übrigen Einzelheiten sind den in der Ausschreibung angeführten Vorschriften zu entnehmen. Die Entwürfe sind zur Vertheilung in dem Kunstgewerbeverein das Recht ein, Zeichnungen öffentlich ausstellen zu dürfen.

Der Zweigverein für Nüben- und Rübenbau in Halle und Umgegend hält in Anbetracht der Dürmlichkeit der nachstehenden Gewinns eine nächste Versammlung, am 13. Januar 1884, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg“ hierher ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht über das Circular, die Reduction des Nübenbogens pro 1883-84 betreffend; 2. Bericht über den Nübenbau in Halle und Umgegend; 3. Besprechung über die Erziehung von Züchtungsstätten; 4. Bericht über eine Reform der Nübensteuer; 5. Besprechung über die Stellung des Vereins zum Centralverein der Nüben- und Rübenbauern Deutschlands. Nach Schluss der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

Der Verein ehemaliger preussischer Garde hielt am Sonnabend Abend im „Hofenthal“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach einer begründeten Ansprache des Vorsitzenden, die mit einem be-

geistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser schloß, wurde dem Vorstand die Jahresrechnung gelegt, die einen besriedigenden Bestand nachwies. Hierauf erfolgte die Ausgabe der neuen Vereinsstatuten.

(Der Verein ehemaliger Artilleristen) befragt in seiner am Sonnabend Abend im „Hofenthal“ abgehaltenen Monatsversammlung das Nähere über das am 19. d. M. abzuhaltende Stiftungsfest. Zu dem Feste erhalten die Vorstände der hiesigen militärischen Vereine Einladung.

Seitens Nachmittags wurde im „Hofenthal“ eine Uebung der drei Sanitäts-Colonnen des Regiments XVIIa des deutschen Kriegercorps vorgenommen. Die befriedigend ausfiel. Es wird beabsichtigt, im Frühjahr eine große öffentliche Uebung stattfinden zu lassen.

Ueber den Verbleib des seit dem 15. December v. J. vermissten Oscar Schneider, Sohn des Herrn Carl Schneider hier, Gr. Rittergasse 4 wohnhaft, ist bis heute noch nichts bekannt geworden. Die tiefbetrüben Angehörigen sichern dem eine Belohnung zu, der über den Verbleib des Genannten Mittheilung machen kann.

(Feuerlöschwesen.) Herr Feuerdirector, Zimmermeister Albert Sabel von hier, schreibt in auf weitere drei Jahre als Gemeindevorsteher des hiesigen Feuerlöschwesens bestatigt worden. Derzeit hat seit der Uebernahme dieser Stellung von nunmehr 10 Jahren eine genaue Statistik über die seit jener Zeit in unserer Stadt und der nächsten Umgebung entstandenen Brände, sowie über die dadurch entstandenen Kosten geföhrt.

1875	entstanden 15 Brände, darunter 4 größere,
1876	„ 12 „ „ 6 „
1877	„ 17 „ „ 8 „
1878	„ 15 „ „ 5 „
1879	„ 11 „ „ 4 „
1880	„ 11 „ „ 5 „
1881	„ 11 „ „ 5 „
1882	„ 17 „ „ 5 „
1883	„ 20 „ „ 3 „
1884	„ 11 „ „ 3 „

Bei diesen Bränden sind verschiedene Belegungen der Feuerwehre vorgenommen. Bei dem am 6. August 1876 beim Zimmermeister Stimpel, große Wlrichstraße 15 ausgebrochenen Feuer verunglückte der damalige Commandant der freiwilligen Feuerwehre Herr Dr. Otto Ull. Ferner wurde bei einem Stubenbrande in der „Malerstraße“ am 15. November 1881 eine Frau als von dem Haude ertrinkt vorgefunden, und in Folge der am 6. August 1880 im Hotel „Stadt Hamburg“ entstandenen Gasexplosion verstarben an den erlittenen schweren Verbrennungen zwei Personen. Für die Bestellung der ersten hiesigen Feuerschutz-Commission wurde der hiesige Rath am 1. April 1871 die meisten Belegungen erhalten. Was die Kosten der Brände anbelangt, so betrug das Jahr 1875 mit 1657,30 „/„, 1876 mit 2039,72 „/„, 1877 mit 1168,05 „/„, 1878 mit 1487,17 „/„, 1879 mit 823,71 „/„, 1880 mit 626,09 „/„, 1881 mit 366,45 „/„, 1882 mit 1223,11 „/„, 1883 mit 628,85 „/„ und 1884 mit 275,95 „/„, in Summa 10536,19 „/„.

Am 7. d. M. wird Herr Musikdirector Walthar aus Leipzig mit seiner bei uns wohlbekannten Kapelle sein erstes Konzert in dem vergrößerten Freytag'schen Saale geben. Zur Einweihung des Saales wird als Feststück die „Sinfonie Eroica“ im Programm enthalten sein. Von 8 bis 11 Uhr findet sodann ein Salonkonzert mit heiter gehaltenem Programm statt.

In der Klausurhalle wurde heute Morgen ein Saal mit Gerstenstroh geföhrt. Der Saal ist gezeichnet C. Hof aus Giebeldienste.

(Arbeiterverehrung.) In der Arbeiterkassierne der Zuckerfabrik-Compagnie am Mühlbergwege entspann sich gestern beim Mittagessen zwischen den Arbeitern Marzack und Herfurth ein heftiger Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Leider ist es hierbei wiederum nicht ohne den Gebrauch des Messers abgegangen; der v. Herfurth erhielt von seinem Gegner einen Stich in die rechte Brust und mußte sofort nach der hiesigen Klinik geschafft werden. Der Messerhieb wurde hierauf festgenommen und wird demnächst seine Verhaftung erfolgen.

(Brandstiftung.) In der Richtung nach Seeben wurde gestern in der Frühe Feuerstein bemerkt. Nicht lange danach, gegen sechs Uhr morgens, bemerzte sich an

zufälliger Stelle der Arbeiter C. Krüger aus Gutsenberg wegen fahrlässiger Brandstiftung und zwar wollte er einen Diemen in der Nähe von Seeben angezündet haben, welche Angaben mit dem bemerzten Feuerstein in Einklang zu bringen waren. Nach den Angaben des C. hat er sich an dem Qu. Diemen früh gegen 5 Uhr zu kurzer Kahl niedergelassen, nachdem er die Nacht hindurch hier gezeitigt hatte. Er hat sich dort eine Cigarre angezündet und ist dabei einigen Strohhalm zu nahe gekommen, die sofort Feuer gefangen haben, das sich im selben Moment über den ganzen Diemen verbreitete. C. will zunächst verurtheilt haben, das Feuer zu erlöschen, doch habe er bald an die eigene Rettung denken müssen. Er ist dann sofort nach hier gegangen, um Anzeige von dem Vorfalle zu machen und so falschen Verdächtigungen vorzubeugen. Der Diemen gehörte, wie wir von anderer Seite erfahren, den Gebr. Vogel in Trotha.

(Diebstahl.) Dem Inhaber einer hiesigen General-Agentur ist vorhen Nachmittags der frühere Handlungslehrling Willy Gintche von hier mit dem Verste von 500 „/„ Burdgebracht. Der Diebstahl war erst 10 Tage alt und wurde erst kurze Zeit von dem Geschädigten bemerkt. Er ist auch schon verhaftet.

(Schwerer Diebstahl.) Der polnische Arbeiter Adam Frustlich, auf einem Gute im benachbarten Wilsdorf als Ochsenknecht im Dienste, stellte sich dieser Tage Morgens früh und blieb in Folge dessen in der Arbeiterkassierne zurück. Als seine Mittheile Wends nach Hause kamen, war jedoch der Vogel ausgeflogen, nachdem er vorher die Lade des einen Knechtes erbrochen und daraus über 60 „/„ bares Geld und Kleidungsstücke er. entwendet hatte. Die Recherchen werden hiesig noch zu seiner Festnahme und Verhaftung führen.

(Einbruch.) Als sich am Sonnabend das Dienstmädchen einer Herrschaft in der Leipzigerstraße Mittags in ihrer Kammer zu thun machen wollte, fand sie dieselbe von innen verriegelt. Nachdem der Schlüssel aus dem Schloße entfernt und dies mittelst eines zweiten Schlüssels geöffnet war, fand das Mädchen den Inhalt ihres Schloßes in größter Unordnung und verschiedene Wäsche fehlend. Bei weiterer Nachschau in Gemeinschaft mit der hiesigen gekommenen Prinzipalin fand man unter dem Bett des Mädchens einen Menschen, der vorerst ruhig liegen gelassen und dann schließlich eingekerkert wurde. Ein requirirter Polizeibeamter holte denselben unter dem Bette vor, nahm ihm die gestohlenen Sachen ab, die er alle am Leibe bei sich trug, und brachte ihn zur Wache, wo sich der Dieb als der Schornsteinfeger C. Kluge aus Drilla entpuppte.

2. Die Meldungen des Halle'schen Standesamtes im Monat December 1884.

Im Monat December 1884 sind Seitens des Halle'schen Standesamtes 165, 90 m. u. 75 w. Todesfälle veröffentlicht worden. Von den Gestorbenen sind dem Standesamte bis zu 13 Jahren an einmündlichen der Todtgeborenen, deren sich 9: 3 m. u. 6 w. zugezogen, 85: 44 m. u. 41 w. Verlorben, und zwar fanden von denselben 44: 20 m. u. 24 w. im ersten Lebensjahre, 25: 10 m. u. 15 w. im ersten Lebensmonat, 40—60 Jahren ein Alter bis zu 20 Jahren 2 m. u. von 20—30 Jahren 18: 12 m. u. 6 w., von 30—40 Jahren 13: 7 m. u. 6 w., von 40—50 Jahren 12: 7 m. u. 5 w., von 50—70 Jahren 21: 11 m. u. 10 w., von 70—90 Jahren 14: 9 m. u. 5 w. Verlorben. Die Todesfälle haben an veröffentlichten Geburten gegenüber 271: 128 m. u. 143 w. Unter den Geburten befanden sich 29: 13 m. u. 16 w. uneheliche, sowie 2 gleichgeschlechtliche, 1 solche u. 2 verschiedengeschlechtliche — davon 1 uneheliche — Zwillinggeburten. Der Bevölkerungszunahme im ganzen Monat December betrug 106: 88 m. u. 68 w. Verlorben. Der Tagesdurchschnitt der Geburten stellt sich auf 8,74: 4,13 m. u. 4,61 w., derjenige der Todesfälle auf 5,32: 2,90 m. u. 2,43 w., mithin der durchschnittliche Tageszuwachs auf 3,42: 1,23 m. u. 2,19 w. Individuen. Gleichgelegungen sind 31 veröffentlicht worden.

inners Leben erzieht, muß in seinen Vorträgen erhebend und begeisternd auf die studierende Jugend einwirken, welche einen Mann vor sich sieht, der mit seltener Sammlung des Geistes und unerschütterlicher Lauterkeit der Gesinnung den Gedanken aus der Tiefe des Gemüths erzeugt! — Er liebt es, in Bildern zu reden. So begann er einmal seinen Vortrag mit den Worten: „Der Schönde ist der Hüh, das Wort der Donner.“ Ein andermal sagte er: „Die alte Sprache ist einem Kinde vergleichbar, das mit wunderbaren Talenten geboren ist, aber sie nicht alle entwickelt hat; die neuere Sprache ist ein Mann, der bei mäßigen Gesittungen durch verständige Haushaltung allen Ansprüchen genawen ist.“ Ein andermal: „Die Sprache gleicht einem Gerüche von Eisen, das zerbrochen und doch wieder zusammengepresst werden kann.“

Die beiden Hauptwerke, die Jacobs, abgesehen von den Fortsetzungen der „Deutschen Grammatik“, während seiner Göttinger Epoche veröffentlichte, sind „Reinhard Fuchs“ und die „Deutsche Mythologie“. Im „Reinhard Fuchs“ (Berlin 1834) gab er außer verschiedenen Legen eine bahnbrechende Abhandlung über das geschichtliche Verhältniß, den Ursprung, die Fortbildung und das Wesen der Tierleg. In der „Deutschen Mythologie“ (Göttingen 1835) suchte er die Einwirkung der Geschichte auf die Sage zu entwickeln, zu zeigen, wie Sage und Geschichte jedes eine eigene Macht bildeten, deren Gebiete auf der Grenze lag, und deren, aber auch ihren gebunden unverbunden. Er glaubte, und darzustellen, daß aller Sage Grund in Götterglaube sei, wie er von Volk zu Volk in unendlicher Umlaufung wurzle, und zwar ein unendlich allgemeines, unsterbliches Element, als das höchste geistige, aber auch im Umfang gemeinend, was ihn an Festigkeit abgab. Während die Geschichte durch Thaten der Menschheit hervorgerufen wird, schmeit über ihnen die Sage als ein Schrein, der davonhin glänzt als ein Aufsatz, der sich an sie legt. Niemand wiederholt sich die Geschichte, sondern ist überall neu und frisch; unausgesselt wiederzugeben wird die Sage. Festen Schritt an menschlichen Boden wandert die Geschichte; die geflügelte Sage erhebt sich und flüht sich; ihre weilen, des Niederflatters ist eine Kunst, die sie nicht allen Völkern erweist.

Die akademische Laufbahn der Brüder Grimm wurde von 1837 bis 1840 auf eine Art und Weise unterbrochen, über die sich Jacob selbst mit folgenden Worten ausdrückt: „Allgemein bekannt ist es, daß im Frühjahr 1837 König Ernst August von Hannover die durch seinen Vorgänger gegebene, im Lande zu Recht beständige und beschwerende

Andern, die ihren Eid nicht wollen sagen lassen (dem noch sind Erde, wenn sie unwar sein und nicht gehalten werden sollen?) ich und mein Bruder unserer Aemter entsetzt wurden.“ — Das gleiche Unrecht traf aus gleichen Gründe noch fünf andere Professoren der Georgia Augusta; den Historiker Dahmann, den Juristen W. E. Adreht, den Literaturhistoriker Geromms, den Theologen Ewald und den Physiker W. E. Weber. Von diesen Genannten, die fortan nur als „Die Sieben“ bezeichnet wurden, erhellte Jacob Grimm, Dahmann und Geromms außer der Amnestiegesetzung noch den Befehl, das Land Hannover zu verlassen, weil sie gegen die Verkürzung der akademischen Befreiung zufolge politischer Verdächtigungen energisch protestirt hatten.

Jacob Grimm, von dem Waiz später sagte: „Göttingen wird sich ewig rühmen, ihn einige Jahre befehen zu haben“ — wandte sich im December 1837 zu seinem in Kassel lebenden Bruder, dem Vater Ludwig Grimm, wohnen Wilhelm im September 1838 mit seiner Familie, der berühmte der damals zwölfjährige Hermann Grimm, welcher der damals fünfjährige Hermann Grimm seine Rechtschaffenheit nachfolgte. Hier verließ Jacob seine Rechtschaffenheit „Aber meine Entlassung“ (Wiesl 1838), die er im Jahre 1831 Justiz's „Rechtlicher Belehrungsbuch“ erschienenen Autobiographie die Hauptquelle seiner Lebensgeschichte bildet. Hier wird der Plan zur Herausgabe des großen „Deutschen Wörterbuchs“ geföhrt, wozu Salomon Sijel, der spätere Leipziger Verleger befehen, der damalige Mittheiler der Weimarschen Buchhandlung, die Anregung gab.

Im Jahre 1840 wurde die Brüder Grimm durch Friedrich Wilhelm IV. nach Berlin berufen; sie wurden zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften ernannt, womit das Recht, Vorlesungen an der Berliner Universität zu halten, verbunden war. Im März 1841 siedelten sie nach Berlin über, wo Jacob seine Tätigkeits als akademischer Lehrer schon am 30. April begann. Von da ab gehörte er bis zu seinem Tode, also beinahe ein Vierteljahrhundert, der jetzigen Hauptstadt des deutschen Reiches an, von der ihn nur einzelne Reisen, 1843 nach Italien, 1844 nach Schweden, zeitweise entfernten. Die Germanisten-Versammlungen zu Frankfurt a. M. und zu Gießen sahen ihn 1846 und 1847 als hochgeachteten Präsidenten an ihrer Spitze. Die Bewegung vom 1848 zog auch ihn in ihre Kreise. Er ward Mitglied der Nationalversammlung zu Frankfurt und nahm auch an dem sogenannten Reichparlament zu Gotha theil. Aber, obwohl ein Mann von unügger und reiner

Nation gerichtete Seele für die praktischen Fragen der Politik ohne Verblendung. Der Rest seines Lebens blieb seiner akademischen und schriftstellerischen Thätigkeit gewidmet.

In diese Epoche fällt als sein alleiniges Eigentum die „Geschichte der deutschen Sprache“ (zuerst Leipzig 1848) und die überwiegende Zahl der höchst werthvollen Neben- und Abhandlungen, welche den Inhalt seiner später herausgegebenen „Meinere Schriften“ (3 Bde., Berlin 1864—66) ausmachen. Seine Hauptkraft aber legte er an das mit seinem Bruder Wilhelm gemeinsam unternommene „Deutsche Wörterbuch“, von dem im Jahre 1852 (Leipzig, S. Ditzel) die erste Lieferung erfolgte. Er selbst bearbeitete die Buchstaben W, B, C vollständig und F, bis „Frucht“. Jeder einzelne Artikel bildet eine philologische Monographie. Das Werk blieb leider ein monumentales Torp. Jacobs rüstiger Mitarbeiter, sein Bruder Wilhelm, starb am 16. December 1859, und der ältere Bruder blieb, geistig vereinnamt, in der Familie des Verewigten zurück. Als ihn Verhoff Wuerbach kurze Zeit nach dem Tode Wilhelms befragte, sagte er mehrmals: „Und ich bin um ein Jahr älter als er!“ — liegt doch in diesen wenigen Worten die ganze tiefe und schlichte Trauer und den Verlust des ihm geliebten Bruders, wie sie das Werk des hochbetagten Charakteristen! Der Jacob nach dem Tode Wilhelms ging auch Jacob Grimm heim; er starb im 79. Jahre seines Lebens am 20. September 1863.

Sagen wir alles in allem, was hier im einzelnen nicht immer ausgeführt oder betont werden konnte, zusammen, so muß gesagt werden: — Jacob Grimm war ein edler, ein großer Charakter: — er hegte und pflegte die theueren Nationalitätsgüter unseres Volkes; seine Sprache, seine Mythologie und Poesie, und sein Recht, — und er brachte sie zur Geltung dergestalt, daß ich im Eingang dieses Artikels mit Frey und Recht sagen konnte: Jacob Grimm war der Erwecker des deutschen Volksgeistes, der, gleich Demosthenes, einen langen und tiefen Schlaf gehalten hatte, bis ein Königssohn kam, der ihn erweckte mit einem Kuss inniger Liebe. Bth.

*) Das „Deutsche Wörterbuch“ der Brüder Grimm wurde und wird auch im Geiste seiner Begründer fortgesetzt von Germanisten ersten Ranges, insbesondere von Moriz Seydewitz, Rudolf Hilferding und Karl Weidmann. Nach seiner Vollendung wird keine andere Nation ein ähnliches Werk besitzen, das sich mit diesem zu messen vermag.

Bekanntmachung.

Die unterm 26. v. Mts. über die Einführung der Gemeinde-Krankenversicherung hierorts erlassene Bekanntmachung wird auf Grund des am 20. Oktober cr. von dem Kreisrat des Saalkreises für den Umfang dieses Kreises beschlossenen und unterm 6. November cr. von dem Bezirksamt zu Merseburg genehmigten bezüglichen Statuts (veröffentlicht in der Sächsischen Zeitung Nr. 285 pro 1884 2. Ausgabe) wie folgt ergänzt:

Die Vorschriften des § 1 des Gesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, werden ausgedehnt auf:

- 1) Sandlungsgewerben und Lehrlinge, Schülern und Lehrlinge in Postämtern.
- 2) Personen, welche in anderen, als den im § 1 bezeichneten Transportgewerben beschäftigt werden.
- 3) Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden.
- 4) Selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie).
- 5) Die in Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter, soweit sie nicht Eigenthümer von mindestens einem Hektar und 1/2 ha Land sind. Gegen die bezüglichen Bestimmungen der betreffenden Bekanntmachung vom 26. v. Mts. sind demnach von den vorliegend ad 1 bis 5 aufgeführten ad 2 neu hinzuzusetzen und ad 5 auf sämtliche land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, soweit solche nicht ein Haus und 1/2 ha Land besitzen, ausgedehnt.

Alle übrigen Bestimmungen bleiben unverändert in Kraft, beziehen sich aber gleichzeitig auf die neu hinzuzugeworbenen Kategorien der versicherungspflichtigen Arbeiter, deren Anwerbung, soweit es nicht bereits geschehen, innerhalb der nächsten 3 Tage bei der hiesigen Gemeindefürsorge (Kammerer) zu erfolgen hat. Wieblichstein, den 31. Dezember 1884.

Der Gemeindefürsorge:

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 113 u. 114 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 31. Juli 1883, wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Saalkreis Halle a/S. folgendes verordnet:

Auf den im Stadtfreie Halle gelegenen gepflasterten Gassen ist, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben städtische Straßen geworden sind oder nicht, das Befahren der auf denselben belegenen Sommer- und Materialen Banquets mit beladenen, landwirthschaftlichen und gewerblichen Voll-Zugwägen außer im Falle der Nothwendigkeit des Ausweichens verboten.

Zumiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet. Halle, den 30. Dezember 1884.

Die Polizei-Verwaltung.
von Holly.

Holzverkäufe

in der Königl. Oberförsterei Pödelst.

1. Montag, den 12. Januar 1885 früh 9 Uhr in Jahr's Haus zu Freyburg a/U. aus dem Schutzbezirk Schletterode, Bahnstation Raumburg a/S.
2. Dienstag 39, 16 Stück Eichenstämme mit 39,60 fm, 88 Stück Totalität. Mittwoch 35, 40, 42, 44, 45, 46, 88 Stück Eichenstämme mit 48,83 fm. Weist schwächer, schlant gewachsenes Holz. 107 Stück Weibuchene-Stämme mit 23,21 fm von guter Qualität. 2 rm Weibuchen-Klosterstumpfholz. 41 Stück Birken- und Lindenstämme mit 8,42 fm.

II. Mittwoch, den 14. Januar 1885 früh 11 Uhr in der Forst bei Gartberg a. d. dem Schutzbezirk Gartberg a, Bahnstation Gartberg a.

1. Dienstag 67, 1 Eichenstamm mit 1,13 fm, 52 Stück Rothbuchenstämme mit 43,07 fm.
2. Mittwoch 74, 3 Stück Eichenstämme mit 5,01 fm, 6 Stück Rothbuchenstämme mit 5,23 fm.
3. Totalität. Mittwoch 69, 70, 72, 73, 42 Stück Eichenstämme mit 61,43 fm, 45 Stück Rothbuchenstämme mit 26,98 fm, 2 Stück Birkenstämme mit 0,95 fm.
4. Dienstag 67, 74 und Totalität. 109 Stück vom Käufer zu robende, zu Kammerbölgern und Flugstütern geeignete Rothbuchenstammenden.

Der Forstförster Märker in Gartberg a erteilt bezügliche Auskunft. Freyburg a/U., den 30. Dezember 1884.

Königliche Oberförsterei.

Nordstern

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.
Grundkapital Mk. 3,750,000.

Die Gesellschaft schließt zu billigen und festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) Versicherungen auf den Todes- und Lebensfall. — Die Lebensversicherungs-Kasse bietet besondere Vortheile dadurch, daß im Fall des verstorbenen Kund vor Erreichung des bestimmten Alters für die bezahlten Beiträge, abzüglich von 1 1/2 % des verstorbenen Kapitals (Verwaltungskosten) mit den Zinsen zu 3 1/2 % berechnet, zurückgegeben werden.

Anträge nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt die General-Agentur
Albert Kobelt, Geißstr. 3 I.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Marseburg.

Den verehrlichen Mitgliedern vorläufig zur Nachricht, daß der Vereinsball Mittwoch, den 28. Januar cr. stattfindet wird.
Der Vorstand.

Pensionat.

In unserem seit 12 Jahren in Halle bestehenden Familien-Pensionat werden zu Oftern zwei Stellen frei für Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen, oder junge Mädchen, die sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten sollen. Für körperliche und geistige Pflege wird gewissenhaft gesorgt; auch kann auf Wunsch gründlicher Unterricht in Musik, Sprachen, Handarbeit etc. von einer bewährten Lehrerin im Hause erteilt werden. Prospekte und Referenzen für nähere Auskunft kleine Ulrichstrasse 26, I.

Vermiethungen.

Grossholl. Hochpart. s. Wohnung hier Geißstr. 36 im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Auskunft erteilt Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

9000 Mk. jebr gütige und sichere Hypothek von einem pünktl. Rinszahler gesucht. Offerten unter B. n. 33442 befördert Rud. Mosse, Brüderstr. 6. [170]

Hotel-Verkauf
oder
Verpachtung.

Krankheitsfaller bin ich gezwungen, mein sich in schönem Zustand befindliches Hotel zu verkaufen oder zu verpachten.
Dresden. [68]
W. Roessiger.
Besitzer des Hotel Roessiger.

Gasthofs-Verpachtung.

Der Claus'sche Gasthof in Stößen, Kreis Zeitz, am Markt gelegen, einziger Gasthof der Stadt, mit Tanzsaal, heizbarer Kegelbahn u. Stallungen sowie großem Hansgarten soll vom 1. April 1885 ab auf 5 Jahre, resp. zwölf Jahre verpachtet werden. [192]

Cautionsfähige Neglectanten wollen sich hierüber bei dem jetzigen Besitzer Fabrik-Direktor Friedrich Crahe zu Stößen wenden.

Ein Grundstück.

neue massive Gebäude, zur Bäckerei eingerichtet, ebenso auch zur Schächterelei oder zum Handel passend, ist mit 7000 Anzahlung sofort zu verkaufen. [166]
Ed. Klaus, Merseburg.

Ein herrschaftl. Haus

in klein. Vor- u. Hintergarten, im Veraburg, Bierfeld, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. g. 33840 bef. Rud. Mosse, Brüderstr. 6. [171]

Wein in Freyburg a/U. belegen, im besten Gange sich befindliches Kaltwerk mit Steingebläse, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Uebernahme kann sofort erfolgen. [163]
Robert Schmid,
Freyburg a. d. U.

200 Wispel

bläurothe rauhschalige Kartoffeln werden in gesunder puppenfreier Waare von 1/4 Zoll aufwärts zu 14 Thalern frei Station zu kaufen gesucht. Lieferung bei erstem offenen Wetter per Tag 1—600 Ctr. Geringere oder Futterkartoffeln werden in Wagenladungen billiger mit übernommen. Auslesen unter meiner Controle. [176]
Herm. Franke,
Aschersleben,
Johannisthor 22.

BLUT

Für nur Rm. 3.— versendet postfrei, gegen Postnachnahme, einschliesslich Frackung, einen schönen Led. m. 40 St. sitzen
BLUT Apfelsäen, wie seit Jahren, von
G. SINGER, Triest.
Bei Vorweisung des Betrags 120 Stück M. 8 30, 240 Stück M. 16 20.

Frühe anerkannt

gutgeprezte Rüben-ähnliche hat zu billigsten Preisen noch abzugeben
Zuckerfabrik Trotha.

Moabit.

Bier- u. Wein-Import-Gesellschaft
Inhaber: **Max Bilgenroth,**
Geißstr. 2. Halle a. S. Geißstr. 2.

Empfehl. hochfeines helles u. dunkles Exportbier der Vereinsbrauerei Rixdorf-Berlin, sowie das mit ganz außerordentlichem Beifall aufgenommene

Spalterbräu

in Flaschen sowie Gebinden zu Brauerpreisen.
Um sich von der Verlässlichkeit der Biere zu überzeugen, bemühe man sich nach dem neu eröffneten Restaurant des Herrn

Berthold Kelm,
gr. Ulrichstr. 22 I.

Montag den 12. Januar Ab. 7 Uhr im Volksschulaale

IV. Abonnement-Concert,

unter Mitwirkung von Fl. H. Walden und Herrn Professor **Rappold** aus Dresden.

Ouvert. Meeresstille u. gl. Fabrt v. Mendelssohn. **Ario.**
Concert f. Violine v. **Beethoven.** Lieder. Sarabande u. Gigue f. Viol. v. **Bach.** — Symphonie Odr von **Schumann.**
Nummerirte Plätze . . . a 3 Mk. | in Köstler's Musik-
Unnummerirte Plätze . . . a 2 „ | lienhandlung, Poststr. 9.
Während der Musikstücke bleiben die Thüren geschlossen. [187]
F. Voretzsch.

Sing-Academie.

Dienstag, den 6. Januar, Abds. 6 Uhr, Uebung im Saale der Volksschule. [198]
Messias zur Händelfeier.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Neuble,** Blumenstraße 10, Vorm. 10—11.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag den 6./1.
Auser Abonnement.
Ertes Gastspiel
des Königl. Hofkapitlers
Herrn Carl Sonntag:
Der Königslieutenant.
 Lustspiel in 4 A. von Gustow.
Loge 2,50 A., Sperrf. 2 A., Part. 1 A. [204]

Hallescher

Chierschny-Verein.
Mittwoch den 7. Januar Abends 8 Uhr im „goldnen Ringe“. [190]

Herrn H-I.

Die an Summe ist richtig eingegangenen und auch in den Mittungen beider Zeitungen aufgeführt. [200]
Nietschmann, Pastor.

Neues Theater.

Heute Dienstag Abends u. 8 Uhr an
XI. Gr. Sinfonie-Concert.

ausgeführt von der Capelle des
Kgl. Wagn. Kapell-Mstr. Hr. 36.
Darin: Sinfonie (D moll) von
Mugabari, Marsch (H moll) von
F. Schubert, bravurist. v. Bist.
Ungarische Rhapsodie (an Joachim)
von Liszt, Violinolo (Capell-
meister Wiegert), Overture zu
Senatore Nr. III v. Beethoven ic.
(Bitte vor Beendigung der Sinfonie nicht zu rauschen.)
Entrée a Person 50 A. [201]
Billetts im Vorverkauf 3 Stück
1 Mark wie gewöhnlich.

Tanzunterricht.

Am Sonnabend, den 10.
d. M. beginnt im Kronprinzen unser Cursus für junge Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Weitere gefällige Anmeldungen nehmen wir noch entgegen. [174]
E. & F. Rocco.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am Sonntag den 4. Januar d. J. verschied nach kurzen Krankenlager unser langjähriger Vereins- u. früheres Vorstands-Mitglied Herr
Robert Schlobach.
Das rege Interesse, welches er stets unserm Verein befeuerte, sein überaus bescheidenes und lebenswürdiges Character, sein stets bereitwillige Unterstützung, wenn es galt die Interessen des Vereins zu fördern, haben ihm nicht nur die Liebe und Achtung aller ihm näher stehenden Mitglieder, sondern auch ein bleibendes Andenken in unserm Verein gesichert. [209]
Wir verlieren an ihm einen treuen und lieben Freund! —
Sanft ruhe seine Asche!
Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Nachruf.

Das neue Jahr — kaum begonnen — hat uns schon eine tiefe, herbe Wunde geschlagen, — unser langjähriges, pflichteifriges Vorstandsmitglied, unser höchst gewissenhafter Rendant, unser allseitig beliebter Freund und werthgeschätzter Vereinsbruder

Robert Schlobach

ist gestern Mittag für immer aus unserer Mitte geschieden — zwei treue Sängerrunden sind gebrochen! —
Wir betrauern in dem uns leider so früh Entzessenen einen der Besten unseres Verbandes, einen biederen braven Charakter, einen ehrenwerthen Beamten, einen lebenswürdigen, opferbereiten Freund, einen herzenguten Menschen und sichern ihm, über das Grab hinaus, in bleibender Erinnerung an alle diese seine Vorzüge ein dauerndes Denkmal der Liebe und Hochachtung in unser Aller Herzen.

Er ruhe in Frieden!

Halle a/S., den 5. Januar 1885. [201]
Verein Sang und Klang.

©bauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

